

tennis news

\ Tennis \ Sonstiges \ News

10.03.2001 11:35 Uhr

"Ich war ganz nah daran, aufzuhören"

Indian Wells - Nach ihrem mühsamen 7:5, 7:5-Auftaktsieg über die Amerikanerin Sandra Cacic beim Tennisturnier in Indian Wells gewährte Deutschlands beste Tennisspielerin Anke Huber einen Einblick in ihr Seelenleben.

"Ich war ganz nahe dran mit dem Tennis aufzuhören", gestand die 26-jährige Karlsdorferin. "Wenn es zwei Wochen länger gedauert hätte mit der Hand, hätte ich alles hingeschmissen, weil ich immer wieder angefangen habe und dann wegen Beschwerden abbrechen musste.

Sehnenscheidenanriss im Handgelenk

Irgendwann hat man dann keine Lust mehr nach all den Verletzungen, die ich in den letzten zwei Jahren gehabt habe." Das Problem habe darin bestanden, dass die Ärzte sich schwer taten, eine genaue Diagnose zu stellen.

"Erst sagten sie, es sei etwas gerissen, dann war es angerissen. Man konnte es nicht genau sehen", so Anke Huber. Die Verletzung entpuppte sich als Sehnenscheidenanriss am rechten äußeren Handgelenk.

"Dadurch, dass ich die Spielpause hatte, konnte ich Abstand gewinnen und es etwas lockerer angehen lassen. Ich habe viel Konditionstraining gemacht. Deshalb bin ich jetzt etwas frischer als die anderen", gewinnt Huber der Situation im Nachhinein etwas Positives ab.

Huber wieder voll motiviert

[mehr zu diesem Thema](#)
[= Indian Wells: Huber weiter](#)
[Ritina ausgeschieden](#)

Ausserdem habe ihr Trainer Boris Breskvar immer zu ihr gestanden. "Er hat mir Mut gemacht, mich motiviert und aufgebaut." Das zahlte sich bereits bei den Turnieren von Paris und Nizza aus, wo sie kürzlich das Finale bzw. Halbfinale erreichte.

Jetzt will Anke Huber wieder voll angreifen. Von Aufhören ist keine Rede mehr.

Tobias Gonscherowski